

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Paulowitsch,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
sehr geehrte Damen und Herren!



Seit über einem Jahr fahren wir privat und in der Gemeindefarbeit mehr oder weniger „auf Sicht“. Es ist an der Zeit den Blick weiter nach vorne zu richten. Als UfW sind wir bemüht pragmatische und nachhaltige Lösungen für drängende Probleme vor Ort zu finden – frei von Dogmen und unabhängig von Parteipolitik. Ein konstruktives Miteinander ist uns wichtig, besonders bei großen Aufgaben wie dem Klima- und Umweltschutz.

### **Klimaschutz**

Wenn man sich die Flut an Haushaltsanträgen der Fraktionen zu diesem Thema anschaut, erhält man den Eindruck, dass es nun wohl auch beim Letzten angekommen ist, dass hier gehandelt werden muss. Etwas irritiert waren wir aber schon, dass sich die meisten Anträge um kleinteilige Förderungen und Symbolpolitik drehen und vieles zwar gut gemeint aber nicht praktikabel ist. Wir sehen hier einen Bedarf für interkommunales Handeln und eine Priorisierung von Projekten, die einen größeren Wirkungsbereich versprechen. Konkret denken wir an das Energiekonzept für das Quartier Schafstraße, das soziale, ökologische und ökonomische Standardverbesserungen zum Inhalt hat. Es gilt dieses auf ganz Kernen zu übertragen. Große Bedeutung kommt auch der Landwirtschaft zu, denn unsere Landwirte und Wengerter leisten als Landschaftspfleger einen großen Beitrag für Artenvielfalt und Klimaschutz. Dabei sind sie selbst in besonderer Weise vom Klima abhängig. Da der Straßenverkehr starken Einfluss auf das Klima hat, fordern wir ein Verkehrskonzept, das den Individualverkehr, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Auto, den ÖPNV und alternative Mobilitätsformen wie Sharing-Modelle einschließt.

### **Verkehr – Mobilität**

Mehrere unserer Haushaltsanträge bezogen sich auf den Straßenverkehr und das Parken. Die Parkraumsituation in Kernen ist vielerorts unbefriedigend. So haben wir beantragt, den Bestand der Parkplätze in Kernen zu erfassen, Ideen zur Verbesserung des ruhenden Verkehrs zu entwickeln und eine Parkraum-Konzeption auszuarbeiten. Ganz dringend benötigen wir eine Lösung für das Parken der auswärtigen Kugelbahnbesucher. In einem weiteren gemeinsamen Antrag der Fraktionen von UfW und SPD geht es um die Lebensqualität in Kernen und den Gesundheitsschutz der Anlieger und Anliegerinnen an den Durchgangsstraßen in Stetten und Rommelshausen. So fordern wir den Lärmaktionsplan fortzuschreiben, mit dem Ziel, nach eingehender Beratung Maßnahmen zur Lärmreduzierung vorzunehmen. Erfreulicherweise wird dieses Thema bereits im April in der Gemeinderatssitzung behandelt.

### **Wohnraum**

In der Region Stuttgart fehlt es an bezahlbarem Wohnraum. Wir begrüßen, dass die Gemeinde Kernen darauf mit ihrem Kommunalen Wohnraumkonzept Kernen 2030 reagiert. Ziel ist es bis zum Jahr 2030 den kommunalen Wohnungsbestand auf ca. 400 Wohnungen zu vergrößern. Hierzu legt man, neben dem Neubau und dem Ankauf von Wohnungen, weiterhin einen besonderen Fokus auf die Anmietung und die Sicherung von Belegungsrechten. Das Konzept sieht vor die verfügbaren innerörtlichen Potentiale zu nutzen. Konkret heißt dies Baulücken zu schließen, alte Häuser durch neue, größere Häuser

zu ersetzen oder bestehende Gebäude aufzustocken. Nicht vergessen werden darf die Eigenentwicklung des Ortsteils Stetten. Da die Kelter der WG Stetten in der seitherigen Funktion nicht mehr benötigt wird, könnten wir uns vorstellen dort neuen Wohnraum zu schaffen.

Große Hoffnung setzen wir auf das neue Wohnquartier Hangweide. Die Sieger des städtebaulichen Wettbewerbs Hangweide sehen eine Baustruktur mit einer erfrischenden architektonischen Vielfalt vor. Der bewusste und nachhaltige Umgang mit Ressourcen und das Denken in Kreisläufen bilden die Grundgedanken des Siegerentwurfes. Wir sprechen uns dafür aus Bauplätze im Konzeptverfahren zu vergeben, denn für die UfW ist für die Zuteilung eines Bauplatzes das vorgelegte Wohn- bzw. Baukonzept entscheidend. Das kann von Bauträgern, Baugemeinschaften, Baugenossenschaften aber auch von privaten Bauherren oder der Gemeinde eingereicht werden.

## **Finanzen**

Die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Kernen sind enger begrenzt als in den letzten Jahren. Die 15 Millionen Rücklagen aus dem Jahr 2019 sind inzwischen ausgegeben. Das Geld wurde überwiegend in zukunftsfähige Projekte investiert. Die Investitionen in das Gelände Hangweide, die Sanierung des Kinderhauses Pezzettino, die Sozialstation mit Tagespflege und Kinderbetreuung verbessern die Lebensqualität in Kernen, ebenso wie die Mittel für die Abwasserbeseitigung und die Sanierung des Notariats.

In Folge der Pandemie verschulden sich Bund und Land in bisher unbekannter Höhe bei gleichzeitigem Rückgang der Steuereinnahmen. Das wird sich auch im Gemeindehaushalt nachteilig auswirken und dies bereitet uns Sorgen. Daher müssen wir uns in Kernen auf unsere Pflichtaufgaben konzentrieren, ausgabenwirksame Entscheidungen genau abwägen, auf die Folgekosten achten und die Entwicklung der Personalkosten im Auge behalten. Sofern die nächste Steuerschätzung im Mai einen deutlichen Rückgang der Einnahmen ergibt, erwarten wir von der Gemeindeverwaltung konkrete Vorschläge wie man darauf reagieren wird.

## **Soziales/Alt und Jung**

Bei der Kinderbetreuung ist eine vorausschauende Planung erforderlich. Dennoch gibt es immer wieder überraschende Veränderungen, die ein kurzfristiges Handeln erfordern. Zusätzliche Kapazitäten wird es durch das Kinderhaus Pezzettino geben, das wieder bezogen wird. Weitere Kindergartenplätze entstehen in der Seestraße. Somit sehen wir Kernen bei der Kinderbetreuung gut aufgestellt. Im Grundschulbereich ist man mit den Planungen für den Kinder- und Jugendcampus Haldenschule auf die kommenden Entwicklungen sehr gut vorbereitet.

Nach dem von Frau Professor Steiner ausgearbeiteten Pflegekonzept benötigt Kernen 160 Pflegeplätze. Da das Haus Edelberg zukünftig nur noch ca. 100 Pflegeplätze haben wird, fehlen weitere 60. Daher erwarten wir, dass das Projekt Pflegeheim in Stetten noch im laufenden Jahr in Angriff genommen wird!

## **Kultur/Vereine**

Die Unterstützung der Vereine und Kulturschaffenden in Kernen war für die UfW stets ein wichtiges Anliegen. Und in Zeiten geringer kommunaler Einnahmen beweist sich auch, dass die Einrichtung einer Bürgerstiftung eine gute Entscheidung war. So konnte die Bürgerstiftung, zusammen mit der Gemeinde, einen Corona - Hilfsfonds über 45.000 € zu Gunsten der Vereine einrichten. Durch das Engagement unserer Bürgerschaft, sowie der ortsansässigen Gewerbetreibenden, können die Mittel der Bürgerstiftung immer wieder aufgestockt werden. Aktuell hat eine große örtliche Bäckerei aus einer Brotverkaufsaktion weitere 6.500 Euro für die Vereinsarbeit gespendet. Ein schönes Beispiel für die verschiedenen Ressourcen in unserer Bürgerschaft, die Kernen lebens- und liebenswert machen.

## **Corona**

Das letzte Jahr und auch ein großer Teil dieses Jahres wird wohl weiterhin von großer Unsicherheit rund um die Corona-Pandemie geprägt sein. Als Gemeinde haben wir hier nur wenig Handlungsspielraum. Jedoch zeigen Kommunen wie Tübingen, wie man sich mit Pragmatismus und innovativen Ansätzen die Normalität Stück für Stück zurückerarbeiten kann, ohne alle Erfolge der Pandemiebekämpfung aufs Spiel zu setzen. Es ist jetzt absolut erforderlich, dass wir dem Kulturleben, dem Einzelhandel, der Gastronomie, dem Sport und besonders den Familien mit Kindern und Jugendliche Perspektiven eröffnen und Lösungen anbieten, wie es auch schon während der Pandemie weitergehen soll.

Um den gebeutelten Wirtschaftszweigen in unserer Gemeinde einen erfolgreichen Re-Start zu ermöglichen, sollte der Gemeinderat Voraussetzungen schaffen und Unterstützungen zusagen. Eine erste Initiative wurde von allen Gemeinderatsfraktionen ergriffen. So werden 10.000 Euro bereitgestellt um die lokalen Betriebe nach dem Lockdown durch Kaufanreize zu stützen.

Dank „Kümmerer“ und Marketing-Verein Freundliches Kernen liegt die Förderung der Wirtschaft in kompetenten Händen. In der jetzigen belastenden Situation sollte der Gemeinderat diesen Einrichtungen günstige Rahmenbedingungen schaffen, damit vielen geholfen werden kann. Es gilt wohl noch eine ganze Weile der Leitsatz:

## **Kernen hält zusammen!**

Abschließend möchten wir einen Dank an die Gemeindeverwaltung aussprechen, die bisher mit hoher Arbeitsleistung, Transparenz und ruhiger Hand durch die Krise in den vergangenen Monaten gelenkt hat. Wir danken den vielen ehrenamtlichen Helfern in unserer Gemeinde, die sich engagieren für Alt und Jung, Geflüchtete, Freizeit und Kultur und so unser Zusammenleben in Kernen maßgeblich bereichern. Die Gremienarbeit in diesem Gemeinderat trägt ebenfalls dazu bei, dass sich Kernen weiterhin positiv entwickelt. Dafür danken wir Ihnen Herr Paulowitsch, der Verwaltung und allen Gemeinderatskolleginnen und Gemeinderatskollegen.

Unsere Gemeinde steht dank Ihnen allen gut da. Wir können voller Optimismus auf ein spannendes Jahr 2021 blicken.

Hans Dietzel  
Vorsitzender der  
UfW-Fraktion im Gemeinderat

Christoph Kern  
Mitglied der  
UfW-Fraktion im Gemeinderat